



Stadtführer „Fragmente
eines unbekanntes Pulas“
Guide „Fragments of an
Unknown Pula“

pula +

Vom ZBV „Karlo Rojc“ bis zum Stadtfriedhof „Monte Ghiro“

Jede Stadt, sei sie die kleinste in der Welt, und so auch Pula, dessen Bucht einst in den fernen Jahrhunderten die griechischen Seeleute anzog, hat ihre heimlichen Plätze, die Plätze, die weniger bekannt sind oder sogar Plätze, die vor neugierigen Augen absichtlich verborgen worden sind. Wir haben uns entschlossen, Ihnen, den zufälligen sowie den absichtlichen Besuchern dieser Räume, durch diese interessante Tour, die man auch „von der Entstehung bis zum Untergang“ nennen könnte, einige Geheimnisse aufzudecken. Machen wir uns auf den Weg vom Anfangspunkt, dem Zentrum der Bürgervereine „Karlo Rojc“, wo die unabhängige urbane Kultur und die Subkultur entstehen und wo sich viele Vereine um die Entwicklung junger Talente kümmern. Gehen wir weiter durch unseren schönsten Stadtpark – den Monte Zaro – mit der Sternwarte und Kindergarten in seiner Obhut, um endlich, die „Jurina i Farina“ Treppe herabsteigend und den Geruch der Bretter der ewigen Bühne einatmend, das Stadttheater zu erreichen. Vielleicht könnte dieser Spaziergang ermüdend werden, wenn Sie nicht unterwegs auf dem Grünmarkt im Schatten der hundertjährigen Kastanienbäume, in den Wohlgerüchen der frischen Gartenfrüchte der istrischen Omas eingetaucht, anhielten. Doch, vor dem Ende dieser kurzen Geschichte, werden Sie gewiss von Ihrem freiheitsliebenden und neugierigen Geist zur Entdeckung noch eines geheimen Platzes geführt werden. Es geht um den Treffpunkt der ewigen unruhigen Biker-Geister am Fuße des Monte Ghiro Hügels um einen Raum des Wettspiels zwischen Lärm und Stille, die blass über den Stadtfriedhof, über den ewigen Schlafraum von allem, das in der unaufhaltbaren Vergänglichkeit besteht, und so auch dieses unschätzbaren Lebens, herrscht.

Klara Udovičić

From The CAC „Karlo Rojc“ to The „Monte Ghiro“ Cemetery

Every town, even the smallest in the world, and Pula likewise, whose bay attracted the Greek sailors sometime in the distant past, has got some secret places, places less known or even hidden from curious eyes on purpose. We have decided to reveal some secrets to all of you who may, accidentally or intentionally, be around here, by leading you through this interesting itinerary that might be given the title "From Creation to Disappearance..." Let us depart from the starting point, the Citizen Associations Centre "Karlo Rojc", where independent urban culture and sub-culture have been created, where numerous organizations work with children to develop their talents, through the most beautiful park of this town Monte Zaro – with the observatory and a kinder garden under its wing, as we continue descending the "Jurina i Farina" stairs and inhale the scent of the eternal boards while reaching the City Theatre. This walk could become tiresome, if we would not stop on our way by the green market to recover in the shade of the centenary chestnut trees, bathed in the fragrances of fresh fruits and vegetables from the gardens of the Istrian grannies. But, before the end of this short story, your freedom-loving curious spirit will inevitably lead you to discover another hidden place, the meeting-point of the eternally restless biker spirits at the foot of the Monte Ghiro hill, to a place of competition between the noise and the silence that palely rules over the cemetery, the eternal sleeping place in the unstoppable transience of everything existing, like this precious life as well.

Klara Udovičić

1



Das Zentrum der Bürgervereine der Stadt Pula

Das multimediale und multikulturelle Zentrum, das man auch „der Generator der unabhängigen und der Jugendkultur“ nennt, ist der Sitz zahlreicher Bürgervereine auf verschiedenen Tätigkeitsfeldern: Musik, bildende Kunst, Tanz, Ballett, Invalidenvereine, Umweltschutzvereine, Vereine auf dem Gebiet der Sozialfürsorge, der ethnischen Minderheiten, des Sports und vieler anderer gesellschaftlicher und kultureller Tätigkeiten. Das Zentrum befindet sich in der ehemaligen Karlo Rojc Kaserne, die am Ende des 19. Jahrhunderts neben der österreichischen Marineschule aus dem Jahr 1870 gebildet wurde, und während der italienischen Herrschaft sowie in der ehemaligen Jugoslawien als Marineschule und Kaserne diente.

Die Armee verließ es im Jahr 1992 und bis 1996, zur Zeit des Krieges in der ehemaligen Jugoslawien, diente es als Flüchtlingszentrum. Am Anfang des Jahres 1998 wurden die Räume in der Kaserne den Vereinen der Zivilgesellschaft und Kultur von der Stadt verteilt, während junge und kreative Leute ein großer Teil des Gebäudes besetzen, womit das „zivile und kulturelle“ Leben des Bauwerks begann. Das Gebäude lebt ganztagig, das ganze Jahr über, als der Sitz zahlreiche Festivals – der Musik, des Theaters, der Graffiti... Dieses Zentrum ist damit ein einzigartiges Beispiel der organisierten unabhängigen Kulturszene und des organisierten Zivilsektors in diesen Gebieten geworden. Die Arbeitszeit ist von 07.00 bis 24.00 und wird im Fall späterer Veranstaltungen und Konzerte verlängert.

Stelle: die Gajeva Strasse, der Monte Zaro

The Citizen Associations Centre of the City of Pula

The multimedia and multicultural centre, which has also been called “the generator of the independent and youth culture”, is the seat of numerous citizen associations, active in various fields: music, fine arts, dance and ballet, disabled associations, environmental organizations, social welfare associations, minority and sports associations, as well as many others engaged in different social and cultural activities. The centre is located in the former barracks Karlo Rojc, built towards the end of the 19th century adjoining the Austrian Marine Academy from 1870. Under the Italian rule and in the time of the former Yugoslavia a navy school centre and barracks were situated in this building.

The army withdrew in 1992, whereas until 1996, during the war in the former Yugoslavia, there was as a refugee centre there. At the beginning of 1998 the City assigned the premises to civil and cultural organizations, while young and creative people occupied a large part of the building. This process marked the beginning of the “civil and cultural” life of this building. All over the year the building lives during the entire day as the headquarters of many associations and through various events and activities; workshops, lectures, concerts and fine arts, activities of civil sector organizations, numerous festivals; of music, theatre, graffiti etc. This makes it a unique example of an organized independent cultural scene and organized civil sector in these areas.

The centre is open from 07.00 am to 12.00 pm, but in case of programmes and concerts, the working hours are extended.

Location: Gajeva Street, the Monte Zaro

Die Pula Sternwarte, Der Monte Zaro Park

Die Sternwarte wurde im Jahr 1871 im Auftrag von der Österreich-Ungarischen Monarchie für die Bedürfnisse ihrer Kriegsmarine gebaut. Das 65 Meter lange Bauwerk lag in Nord-Süd-Richtung. In seinem mittleren Teil war die K. und K. Marine-Bibliothek, derer bis heute erhaltener Teil sich in dem Haus der Kroatischen Streitkräfte befindet und den Status eines geschützten Kulturdenkmals genießt, untergebracht. Es gab hier noch zwei Kuppeln, die nördliche und die südliche, die zur Unterbringung der Beobachtungsinstrumente diente und mit dem mittleren Teil durch Flügel verbunden waren. Es wurden Messungen und Forschungen auf den Gebieten der Astronomie, der Hydrographie, der Meereskunde, der Geophysik und der Geomagnetik durchgeführt. Außerdem wurden auch Seekarten hergestellt und Schiffchronometer repariert. Auf der Spitze des mittleren Teils des Gebäudes gab es ein Gerät, das täglich die Mittagsstunde ankündigte. Um die Sternwarte wurde ein Park eingerichtet. Nach ihren wissenschaftlichen Missionen brachten die Kriegsschiffe verschiedenen Pflanzenexemplare aus der ganzen Welt. Diese Pflanzen wurden hier wie auch in dem naheliegenden Marinepark gepflanzt und gezüchtet. Auf dem Plateau vor dem Eintritt in die Sternwarte wurde ein Denkmal dem Vizeadmiral Wilhelm von Tegetthoff (Maribor 1827 – Wien 1871) errichtet. Nach dem Zerfall der Österreich-Ungarischen Monarchie wandelten die italienischen Behörden die Sternwarte in ein Lagerhaus um und ließen nur die meteorologische Station mit der Arbeit fortsetzen. Das Tegetthoff Denkmal wurde entfernt und eine Fontäne, die noch heute besteht, wurde auf seinem Platz gebaut. In dem Zweiten Weltkrieg, bei den Bombenangriffen der Alliierten auf Pula 1944, wurde auch die Sternwarte stark beschädigt. Nur ein Teil an der nördlichen Kuppel und der Pavillon für geomagnetische Messungen sind teilweise erhalten worden. Nach dem Ende des Krieges erneuerte die damalige Kriegsmarine die Reste der Sternwarte und errichtete dort die Meteostation. Im Jahr 1984 wurde der meteorologische Ring um die Sternwarte wegen des Kindergartenbaus wesentlich reduziert. Da während der Bauarbeiten eine reale Gefährlichkeit entstand, dass die Sternwarte zusammenstürzen möge, wurde die Sternwarte, auf Anregung der Astronomischen Gesellschaft „Istra“, von der damaligen regionalen Denkmalschutzbehörde zu einem Kulturdenkmal der C Klasse ernannt.

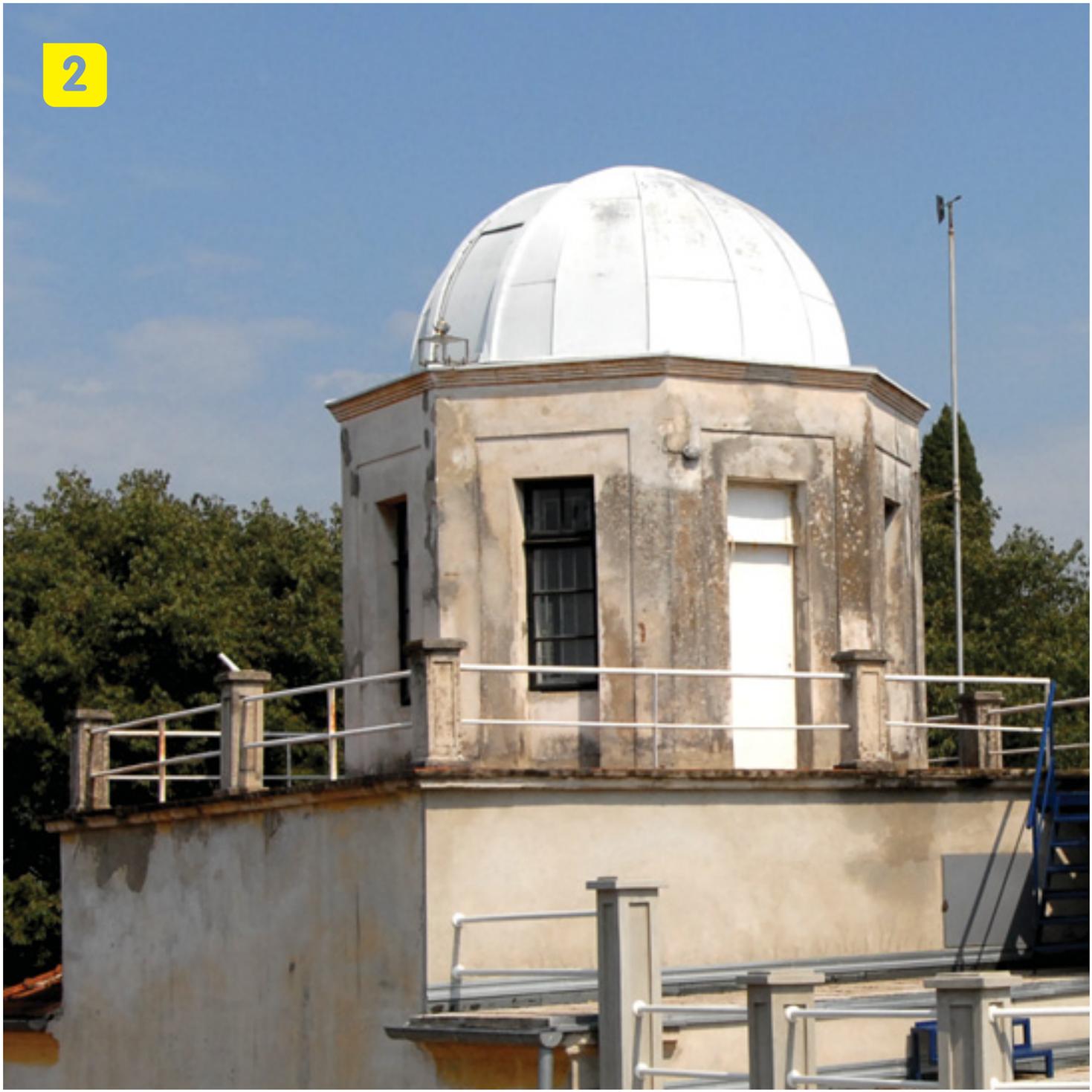
Stelle: der Monte Zaro

Pula Observatory, the Monte Zaro Park

The Austro-Hungarian authorities built the Observatory in 1871 to serve the navy's needs. The building was 65 meters long and lied in north-south direction. The naval library K. und K. Marine Bibliothek was situated in the central part of the building. The part of the library holdings, which has been preserved until nowadays, is located in the House of the Croatian Armed Forces and has been declared protected cultural heritage. Linked to the central part by wings, there were also two cupolas there, the northern and the southern, for the observation instruments. Measurements and researches were conducted in the fields of astronomy, hydrography, mareography, geophysics and geomagnetism, and besides that nautical charts were designed and ship chronometers serviced. There was a mechanism on the top of the central part of the facility which daily announced noontime. A park was arranged around the Observatory. On return from scientific expeditions all over the world, war ships brought various plant specimens. They were planted and looked after here as well as in the nearby Navy Park. A monument to the vice-admiral Wilhelm von Tegetthoff (Maribor 1827 – Vienna 1871) was raised on the plateau in front of the entrance to the Observatory. After the fall of the Austro-Hungarian Monarchy, the Italian authorities converted the Observatory into a warehouse. Only the meteorological station continued its work. The monument dedicated to Tegetthoff had been removed and a fountain, which has been preserved until nowadays, was put in its place. In the Second World War, during the allied air raids on Pula in 1944, the Observatory was seriously damaged as well. Only the part leaning on the northern cupola and the pavilion for geomagnetic measurements have been partially preserved. After the end of the war the navy of that time reconstructed the remaining part of the Observatory and built a meteorological station there. In 1984 the area around the Observatory, necessary for meteorological observations, was considerably reduced for building a kinder garden. During the works a serious threat arose the Observatory to collapse. Encouraged by the Astronomical Society "Istra", the Regional Cultural Heritage Authority declared the Observatory a cultural monument of C category.

Location: the Monte Zaro

2



3



Die Stadtmarkthalle

Das Bauwerk, das man heute die Stadtmarkthalle nennt, wurde 1903 auf dem neuentstandenen Platz, ursprünglich Namens Piazza Verdi, gebaut. Es wurde als Stilmischung der Architektur vom Ingenieur Jakob Münz und einiger Stilelemente der Wiener Sezession mit Beimischungen von Historizismus gestaltet, was vermutlich ein Werk des Architekten Nobis sein sollte. Der Stil widerspiegelt sich in den dekorativen Elementen der Wiener Sezession Ornamentik, die mit der üblichen industriellen eisernen/stählernen Konstruktion im Einklang steht. Die damals sehr moderne, komplizierte Eisenkonstruktion des Gebäudes war in den tschechischen Werkstätten in Witowitz erzeugt worden. Am 18. Oktober 1903 wurde an das Verwaltungsgebäude eine Marmortafel folgender Inschrift angebracht: *Edificato dal comune nel MCMIII essendo podestà Lodovico Rizzi, ingegnere Jacopo Lodovico Munz, le opere in ferro dalle officine di Witowitz.*

Am 1. Dezember 1903 wurde es, mit einem prachtvollen Eröffnungsfest, auf dem man große Bewunderung über die moderne Konstruktion und die gute Organisation des Raumes äußerte, den Bürgern zum Gebrauch übergeben. In den Jahren 1934 – 1935 wurde der Innenraum der Stadtmarkthalle wegen der Reorganisation des Fischmarktes zum ersten Mal tiefgreifend umgestaltet. Die letzte Rekonstruktion des Bauwerks wurde 1996 durchgeführt.

www.pula.hr

Central City Market

The Building called today Central City Market was built in 1903 on a newly emerged square, originally named Piazza Verdi.

The construction was the result of the engineering architecture of Jakob Münz and some architectural elements in the spirit of Secession, mixed with historicism, and that is most probably the work of the architect Nobis. The style reveals itself in the decorative elements of the Secessionist ornaments in harmony with the standard industrial iron/steel construction. The very sophisticated and complicated iron construction for those times had been manufactured in the Czech workshops in Witowitz. On the 18th October 1903 a marble plaque was put up on the administrative building with the following inscription: *Edificato dal comune nel MCMIII essendo podestà Lodovico Rizzi, ingegnere Jacopo Lodovico Munz, le opere in ferro dalle officine di Witowitz.*

On 1st December 1903 it was turned over to the public on a solemn opening ceremony, where great admiration of the sophisticated construction and the very efficient space arrangement were expressed. From 1934 to 1935 the Central Market underwent its first significant transformation of the interior because of the fish-market rearrangement. The last reconstruction was carried out in 1996.

www.pula.hr

4



Der Kunst und Antiquitätenmarkt

Der Wochenmarkt, den die Numismatische Gesellschaft „Vespazijan“ mit der Unterstützung der Stadt Pula organisiert, findet jeden Samstag von 7.00 bis 15.00 statt. Als solches trägt es zum Kulturerbeschutz, zum Erwachen des Stadtgeistes und der Tradition bei, regt die schöpferische Fähigkeit der Bürger an und verbessert das touristische Angebot.

Man kann dort Antiquitäten, Kunstgegenstände, alte Möbel, alte Ansichtskarten, Telefonkarten, alte Münzen und Banknoten, Medaillen, Jetons, Abzeichen, Uhren und andere Sachen aus Privatsammlungen finden.

Stelle: die Ciscutti Strasse (im Stadtzentrum)

www.antikviteti.net

The Antiques and Art Fair

Organized by the Numismatic Society “Vespazijan”, the fair is held every Saturday from 7.00 am to 3.00 pm with the support of the City of Pula. As such it contributes to the preservation of the cultural heritage, to the awakening of the spirit of the city and its tradition. It also stimulates the creative potential of our citizens and improves the tourist supply.

At the fair you can find antiques, art objects, old furniture, old postcards, phone cards, old coins and banknotes, medals, tokens, badges, watches and various things from private collections.

Location: Ciscutti Street (in the city centre)

www.antikviteti.net

5



Das Antonio Smareglia Gedenkzimmer

Das Gedenkzimmer im Geburtshaus des bekannten Pula Komponisten (Pula 1854 – Grado 1929) wurde anlässlich seines 150-jährigen Geburtsjubiläums 2004, eröffnet.

In diesem Raum kann sich der Besucher mit dem Stoff und den Dokumenten über das Leben und Werk des Komponisten, der nach 1875 in der mitteleuropäischen Musik deutliche Spuren hinterließ und dessen Werke in Mailand, Paris, Florenz, Triest, Wien, Prag, Dresden, Venedig, Pula, Rijeka und vielen anderen europäischen Städten aufgeführt worden sind, vertraut machen. Man hat auch die dem Leben des Komponisten gewidmeten und von berühmten Autoren geschenkten Photographien und Bilder ausgestellt. Ein mehrsprachiger Katalog steht zur Verfügung.

Stelle: der Forum

www.skup.hr

The Memorial Room "Antonio Smareglia"

The memorial room in the house where the famous Pula composer (Pula 1854 – Grado 1929) had been born was opened on the occasion of his 150th birth anniversary (in 2004). By visiting this place one can become familiar with the material and the documents on the life and work of the musician that since 1875 left a significant mark on the European music, and whose musical works have been performed in Milan, Paris, Florence, Trieste, Vienna, Prague, Dresden, Venice, Pula, Rijeka and many other European cities. Visitors can also see the photographs and paintings dedicated to the life of the composer, which have been donated by established artists. There is also a catalogue in few languages available.

Location: the Forum

www.skup.hr



Casoni Vecchi die Monte Paradiso Befestigung

Die Befestigungsanlagen von Pula waren vom Untergang Napoleons bis zum Ende des Ersten Weltkrieges ständig gebaut worden. Wegen der schnellen Ausbreitung der Stadt und der technischen Fortschritte der Artillerie in den achtziger Jahren des 19. Jahrhunderts wurde es notwendig, ein zeitgemäßes und größeres System der Verteidigungsanlagen an der Küste und auf dem Land zu bauen. Es wurde durch den Bau des sogenannten zweiten Verteidigungsringes des Österreich-Ungarischen Hauptkriegshafens erreicht.

Vom Beginn des 20. Jahrhunderts bis zum Ende des Ersten Weltkrieges modernisierte man die alten Forts und Baute neue Befestigungen mit Begleitanlagen, womit das Verteidigungssystem der Festung Pula mit dreihundert Bauwerken und sechshundert Kanonen entwickelt wurde. Gerade wegen seiner modernen und vollkommenen Struktur und der Ehrfurcht, die das Befestigungssystem verbreitet, wurde es nie zur Beweisung seiner Macht herausgefordert. Nach dem Untergang der Österreich-Ungarischen Monarchie war es zum Verfall verurteilt, weil die Verteidigungsanlagen des Hauptkriegshafens Pula an Bedeutung verloren. Obwohl verstümmelt, bestehen die Verteidigungsanlagen der Festung Pula heute im größten Teil aus den später angebauten Anlagen. Im Fort Monte Paradiso kann man einen Einblick in verschiedene Materiale und Pläne von Pulas Verteidigungsanlagen gewinnen und mit fachlicher Führung die Interessantesten besichtigen.

Der Verein für Belebung und Schutz der Befestigung CASONI VECCHI Rohreggerova 54, 52100 Pula.

Stelle: der Vidikovac
www.casoni-vecchi.hr

Casoni Vecchi – the Monte Paradiso Fortress

The Pula fortification system had been continually built from the fall of Napoleon until the end of the First World War. Because of the fast expansion of the city and the development of the technical characteristics of the artillery in the eighties of the 19th century, it had become a necessity to build a more sophisticated and larger system of coastal and land fortification. That was achieved with the so-called second ring of defence of the main Austro-Hungarian war harbour. From the beginning of the 20th century until the end of the First World War the old fortresses were brought up to date and new ones with supporting buildings were built. The whole defence system of the Fortress Pula consisted of approximately three hundred buildings and about six hundred artillery pieces. For its fully developed fortification system and the awe that it spread, the Fortress Pula has never been tempted to prove its power. After the fall of the Austro-Hungarian Monarchy the city's system of defence lost its importance and the structure was doomed to decline. Although truncated, the fortification system of the Fortress Pula today still exists in the majority of the elements which were additionally developed. Numerous documents and fortification system plans are available for insight in the Monte Paradiso fortress and the most interesting parts of the system may be visited under an expert guidance, as well.

The Association for the Revival Protection of the CASONI VECCHI Fortress Rohreggerova 54, 52100 Pula.

Location: the Vidikovac
www.casoni-vecchi.hr

6



7



Der österreichische Wasserbehälter

Der istrische Motorradclub *Twin Horn* Pula wurde vor fünfzehn Jahren aufgrund der Idee des Aufschwungs der Motorradkultur von als Volontäre arbeitenden Mitgliedern, die über die Jahre ein besonderes Talent für Wirkung und Organisation gezeigt haben, begründet. Von seiner Gründung her hat der Club viele neue Mitglieder und gleichzeitig an Wirksamkeit gewonnen. Es ist gerade wegen der Organisationsfähigkeit und wegen seines Erfolgs einer der „stärksten“ in diesen Gebieten geworden. Deswegen haben wir unsere Tätigkeiten, neben der Anfangsidee der Organisation eines Motorradtreffens, auf folgende Felder der Motorradkultur verbreitet: Teilnahme an den Motorradwettkämpfen auf staatlicher Ebene, Motorradtourismus, Ausbildung jüngere Motorradfahrer, verschiedene humanitäre Aktionen und Donationen, Organisation des Motorradtreffens und noch viele andere Tätigkeiten: Ausstellungen, Organisation von Seminaren und Vorlesungen über die Motorradkultur. Wir haben sogar eine neue Initiative geplant, da es keine ähnliche in diesen Gebieten gibt. Es geht um die Pannenhilfe für Motorradfahrer und um eine Informationsstelle mit verschiedenen Dienstleistungen und Informationen für ausländische und einheimische Motorradfahrer. Der Club hat seit kurzem einen eigenen Raum, der ihm von der Stadtregierung zum Gebrauch übergeben worden ist. Der Clubraum ist ein über 360 m² großer alter Wasserbehälter mit einem gewissen geschichtlichen Wert, da es aus der Zeit der Österreich-Ungarischen Verwaltung stammt. Nach einem Jahr schwerer Arbeit und Investitionen haben wir das verfallene Bauwerk in einen attraktiven Clubsitz umgewandelt. Während der Erneuerung waren wir sehr aufmerksam, die Eingriffe mit den konservatorischen Regeln in Einklang zu bringen. Sogar die Sanierung der zerbrochenen Steine und andere notwendige Arbeiten sind gemäß Ratschlägen der Fachleute durchgeführt worden.

Stelle: der Monte Ghiro
www.twinhorn.hr

The Austrian Water Reservoir

The Istrian motorcycle club *Twin Horn* Pula was founded fifteen years ago with the aim improving the biker culture. Its volunteer-members have demonstrated an excellent talent for creative activity and organization during these years. Since its foundation, the number of club members has significantly increased as well as the efficiency of their club program, so that quite for its organizational abilities and achievements it has become one of "the strongest" in these parts. And because of this, we have broadened our activities from the initial idea of organizing a biker meeting to various other aspects of the motorcycle culture such as: participating in biker contests on the state level, improving the motorcycle tourism, training young motorcycle drivers, organizing humanitarian actions and donations, organizing biker meetings and some other activities like: exhibitions, organizing seminars and lectures on the motorcycle culture. We have been planning an entirely new initiative in these parts, which consist of road assistance for bikers and an information point offering various services and information to foreign and domestic motorcycle drivers. The club has got its own premises lately, assigned by the City Government. The premises of the club are an old water reservoir, more then 360 m² large, which is of considerable historical importance, since it was built in the time under the Austro-Hungarian rule. After a year of hard work and investments, we have converted an old facility in very bad conditions into an attractive club seat. During the restoration we have planned our interventions very carefully respecting the art-preservation rules. Regarding the recovery of broken stones and other important restoration issues, we asked for professional advice.

Location: the Monte Ghiro
www.twinhorn.hr

Der Zivilfriedhof, die San Giorgio der Monte Ghiro

Im Jahr der Proklamation der dualistischen Österreich-Ungarischen Monarchie 1867 wurde der Hügel Monte Ghiro (nach einer Gattung von Nagetieren – den Zieselmäusen (it. „ghiro“) genannt) in Ordnung gebracht, von dem ein Teil als Stadtfriedhof eingerichtet wurde. Zur Zeit der venezianischen Verwaltung (um 1600) wurden auf dem Hügel die Todesstrafen durch Hängen vollgestreckt. Deswegen wurde es von den Einheimischen „Monte delle forche“ (der Galgenhügel) genannt.

1887 bewaldete man den Teil zur San Giorgio (Heiliger Georg) Befestigung und die Zone wurde zu einem der schöneren Friedhofsparken der modernen europäischen Städte. Der Friedhof wurde zum ersten Mal 1934 erweitert und bis heutzutage, wenn es noch immer für Begräbnisse gebraucht wird, hat man das mehrmals gemacht. Man muss auch die sehr schönen Denkmäler – die Gräfte der alten Familien Pulas: Malusa, Schmidt, Marinoni, Stimpel, Kraus, Vratovich, Tomasini, Demartini, Bradamante und der anderen, die Denkmäler für die Opfer der Vergarolla Tragödie, für die antifaschistischen Kämpfer und für die Gefallenen im kroatischen Befreiungskrieg als sehenswert empfehlen.

Stelle: der Monte Ghiro
www.pula.hr

The Civilian Cemetery, San Giorgio Monte Ghiro

In 1867, in the year when the Austro-Hungarian Dual Monarchy was declared, the Monte Ghiro hill (named by rodents – door mice, in Italian “ghiro”) was arranged and a part of it became the cemetery. Under the Venetian rule (around 1600) executions by hanging were carried out there and the inhabitants named the hill “Monte delle forche” (Gallowshill).

In 1887 the area up the fortress San Giorgio (St. George) was afforested so that it was considered one of the most attractive memorial parks among cemeteries of contemporary European cities. That area of the cemetery was expanded for the first time in 1934 and it has been repeatedly done a few times until nowadays for the cemetery is still in use.

There are marvellous monuments – the vaults of the old families of Pula: Malusa, Schmidt, Marinoni, Stimpel, Kraus, Vratovich, Tomasini, Demartini, Bradamante, as well as the monuments dedicated to the victims of the Vergarolla tragedy, to antifascist combatants and to those killed in the Croatian War of Independence that must be seen.

Location: the Monte Ghiro
www.pula.hr



9



Der Marine Gedenkfriedhof Pula

1853 wurde Pula zum Hauptkriegshafen der Österreichischen, später (K.u.K.) Österreich-Ungarischen, Monarchie erklärt. Nach dem Moering Plan wurde der Bauplatz für den Marinefriedhof gewählt und 1862 begannen die Arbeiten. Der ganze 4000m² große Raum über die Valcane Bucht wurde im selben Jahr abgekauft und die feierliche Segnung folgte gleich. Mit der Entwicklung der Kriegsflotte wurde auch der Friedhof bis zur heutigen Größe von 22 000m² durch die Zeit erweitert. Nach Abschätzung sind auf dem Friedhof über 50 000 im Krieg gefallenen, verunglückten und gestorbenen Menschen begraben. Unter den Zypressen des Marinefriedhofs ruhen neben anderen drei hohe Offiziere, die die Entwicklungsstufen derzeitiges Pulas kennzeichneten: Konteradmiral Anton Bourguignon von Baumberg, 1879, Vizeadmiral Karl Graf Lanjus von Wellenburg, 1913, Konteradmiral Janko Vuković, 1918. An den Grabplatten des Marinefriedhofs findet man zahlreiche Familiennamen, die von der kroatischen Küste und den Inseln abstammen. Die Multikulturalität und die Multiethnizität jener Zeit erkennt sich auch in den Namen der Seeleute aus Frankreich, England, Spanien, Deutschland, der Türkei, Italien... Von 1918 bis zur italienischen Kapitulation 1943 wurde es zum Marinefriedhof der italienischen Kriegsflotte, auf dem Seemänner, Soldaten und Zivilisten begraben wurden. Nach der Kapitulation Italiens wurde Pula in dem selben Jahr von den deutschen Streitkräften besetzt, so dass der Friedhof danach zu den Begräbnissen nach Bedürfnissen der deutschen Kriegsflotte und Armee diente. In den ersten Jahren nach der Befreiung Pulas (1945–1947) wurden Angehörige der englischen, amerikanischen und Partisanenstreitkräfte auf dem Friedhof begraben. Das letzte Begräbnis eines K.u.K. Offiziers, des Korvettenkapitäns Dagobert Mueller von Thomammuehl (den Konstrukteur von Howercraft), wurde 1956 in der Familiengruft vollzogen. 1960 wurde der Marinefriedhof zum Gedenkfriedhof ernannt, womit man mit den Begräbnissen aufhörte.

Stelle: die Valcane Bucht
www.viribus-unitis.hr

The Navy Memorial Cemetery Pula

In 1853 Pula was declared to the main war harbour of Austria and later on of the whole Austro-Hungarian Empire. According to the Moering plan, an area for the navy cemetery had been chosen, the building of which began in 1862. In that very year the 4000 m² large area next to the Valcane bay had been bought and a solemn ceremony of benediction followed. As the result of the development of the navy, the cemetery area expanded up to today's 22 000m². According to some approximations, there are over 50 000 killed in combat, accident victims and death buried there. Among others, there are three high officers lying under the cypresses in the naval cemetery whose decisions determined the development stages of Pula of the time: Rear Admiral Anton Bourguignon von Baumberg from 1879, Vice-Admiral Count Karl Lanjus von Wellenburg from 1913, Rear Admiral Janko Vuković from 1918. Many family names deriving from the Croatian coast and islands are engraved on the gravestones in the naval cemetery. The multiculturality and the multiethnicity of Pula of that time can also be recognized in the names of sailors from France, England, Spain, Germany, Turkey, Italy. From 1918 to 1943, the year of the Italian capitulation, the cemetery was taken over by the Italian navy for their sailors', soldiers' and civilians' burials. In 1943 the German forces occupied Pula and the cemetery served their purpose as well. The members of English, American and Partisan forces were buried there in the first period after the liberation of Pula from 1945 to 1947. The last burial service of K.u.K. officer, Corvette Captain Dagobert Mueller von Thomammuehl (the constructor of the Howercraft), who was buried in the family vault, was held in 1956. In 1960 the navy graveyard was declared a memorial cemetery and for that reason there have been no other burials held there since then.

Location: Valkane
www.viribus-unitis.hr

Herausgeber / Publisher:
Tourismusverband Pula
Tourism Office Pula
Co-Herausgeber / Copublisher:
Grad Pula, Upravni odjel za kulturu
Stadt Pula - Kulturabteilung
Text: Klara Udovičić
Übersetzung / Translation:
Eliana Geržević-Macan
Fotografien / Photographs:
Duško Marušić Čiči, Petar Popović



pula +

Turistička zajednica Pula
Ente per il turismo Pola
Tourismusverband Pula
Tourism Office Pula
Forum 3, HR - 52100 Pula
tel. +385 52 219 197, fax +385 52 211 855
tz-pula@pu.t-com.hr, www.pulainfo.hr